Diese Körnungs- und Mattierungsrolle wird von dem Werkzeugfabrikanten C. W. Zipperer-München fabriziert und ist bei jedem Grossisten zu erhalten.

Punzen zum Zusammentreiben der Löcher.

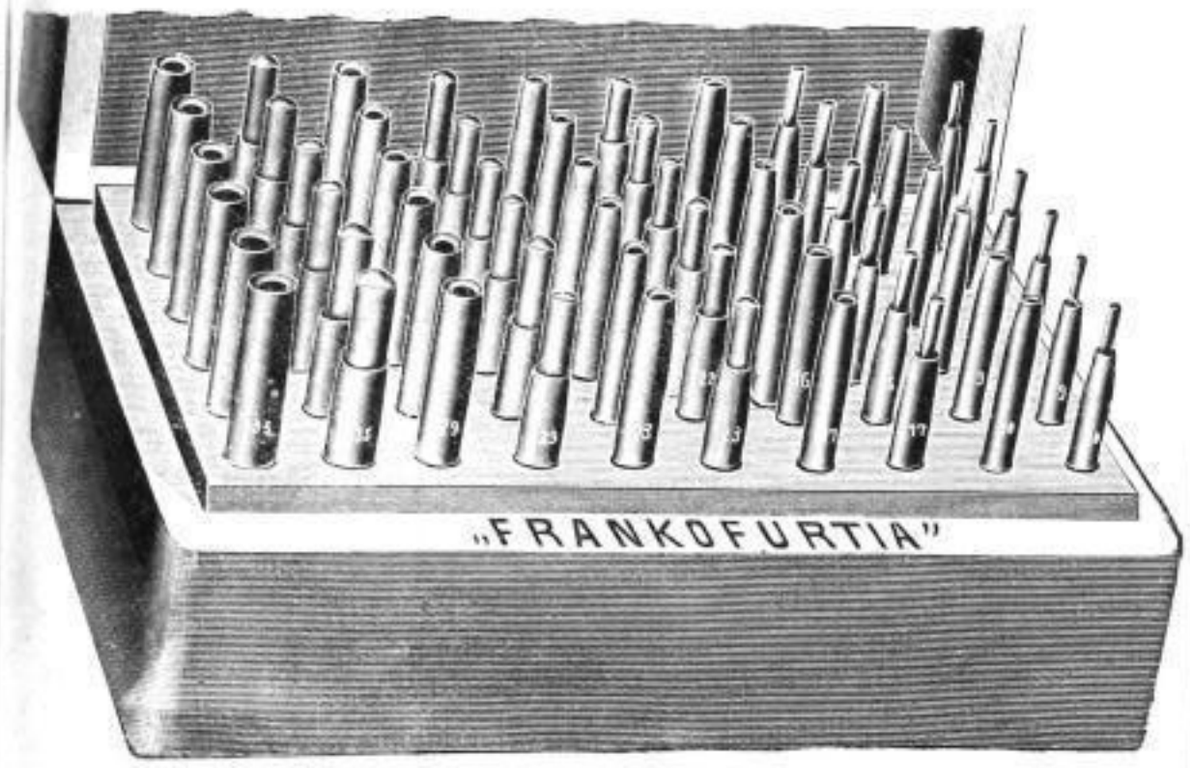
Der nachfolgend abgebildete Satz Punzen „Frankofurtia" dient zu dem Zwecke, Zapfenlager und eventuell auch Schraubenlöcher in Uhren geringerer Art etwas zusammenzutreiben, d. h. enger zu machen.

Jeder dieser Punzen besteht aus zwei Teilen, einem Unterteil, der beim Gebrauch in den Schraubstock gespannt wird, und dem Oberteil, durch welchen mittels Hammerschläge das Zusammentreiben bewirkt wird.

Die nebenstehende Abbildung lässt die Zweckmässigkeit der Punzen leicht erkennen. Die punktierten Linien zeigen die an beiden Punzenteilen befindlichen Schneiden an, welche bewirken, dass das zu verengernde Lagerloch sich wie bei keiner Art der sonst bestehenden sogen. Pfuschpunzen gleichmässig zusammenzieht.

Bei richtiger Anwendung des kleinen Hilfswerkzeuges werden die Löcher, die man damit verengert, nicht nur sauberer als die schlecht gefütterten, sondern die Lager werden unter Umständen auch härter, da sich Messing durch Hämmern verdichtet und somit härter wird.

In der Schweiz findet ein ähnliches Verfahren, welches das Hartmachen der Lager vom Minutenrad und Federhaus bezweckt, schon seit vielen Jahren Anwendung.



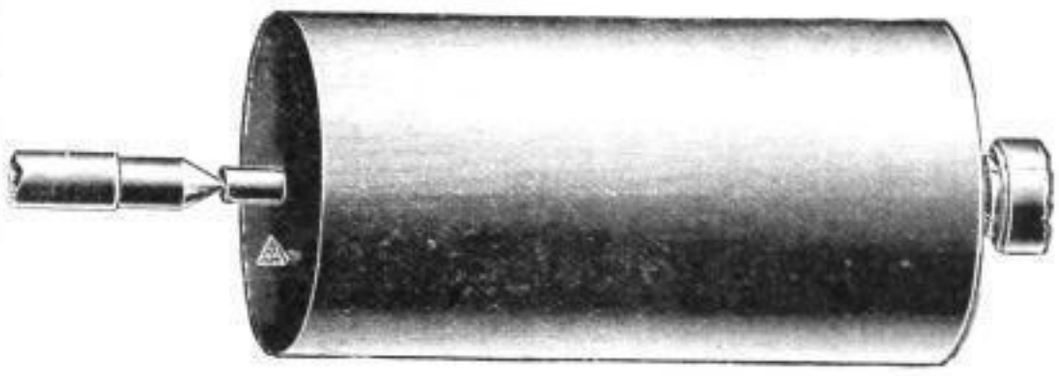
Die genannten Punzen werden in Holzdosen mit 30 Doppelpunzen, in Abstufungen von Zehntelmillimetern numeriert, von 0,6 bis 3,5 mm angefertigt und sind nur von der Firma Ludwig & Fries in Frankfurt a. M. zu beziehen.

Neuer Entmagnetisier-Apparat.

D. R.-G.-M. Nr. 212267.

Je mehr elektrische Ströme im öffentlichen Verkehr, je mehr magnetische Uhren. Es besteht bereits ein für Uhrmacher bestimmter ausgezeichneter Entmagnetisierapparat, der schnell und sicher arbeitet, dessen Anschaffung indessen mancher Uhrmacher des Preises wegen scheut.

Der in der Abbildung veranschaulichte Apparat ist einfach, sehr billig und leistet dennoch sehr gute Dienste. Derselbe wird auf dem Drehstuhl gebraucht, eine Achse desselben in einer Amerikaner-Zange im Spindelstock festgespannt, die andere Achse durch eine Spitze gehalten und dann mittels Vorgelege und Schwungrad in möglichst schnelle Bewegung gebracht. Die zu entmagnetisierenden Uhrteile werden mit einer Kornzange vor die am Kopfe befindliche Zinkscheibe gehalten. Das schnelle Wechseln der magnetischen Pole des im Apparat befindlichen Magneten entmagnetisiert die in die Nähe gebrachten Gegenstände leicht und sicher. Dieselben müssen, während der Apparat noch rund läuft, von demselben entfernt werden. Nach dem Gebrauch ist die beigegebene runde Eisenscheibe wieder vor die Zinkscheibe zu legen, um die Pole des Magneten zu neutralisieren.



Die Firma Koch & Co. in Elberfeld erwarb das Eigentumsrecht von diesem neuen Apparat; derselbe ist bei allen Grossisten zu 2,50 Mk. das Stück zu beziehen.

Beamte als Unternehmer.

(Offene Aussprache eines Beamten.)

Zu diesem in den Organen des werktätigen Mittelstandes schon so oft behandelten Thema enthält die Zuschrift eines Beamten an das Organ des volkswirtschaftlichen Verbandes beherzigenswerte Worte. Wir bringen dieselben auszugsweise in der Erwartung, dass sie auch an zuständiger Stelle die verdiente Beachtung finden und wenigstens nicht ganz resultatlos verhallen mögen. Der Betreffende sagt:

„Was wollen denn wir Beamten? Wollen wir durch die wirtschaftliche Isolierung einen Staat im Staate gründen und nach sozialdemokratischem Muster durch eine Expropriation des mittleren und kleinen Gewerbe- und Handelsstandes diese Kreise der Sozialdemokratie in die Arme treiben? Bedenken wir doch, dass wir durch dieses Gebahren den solidesten Pfeiler unseres Staatslebens unterminieren helfen. Wenn wir Beamten glauben, unsere Pflicht gegen Kaiser, König und Vaterland erfüllt zu haben, wenn wir bei festlichen Anlässen in patriotischer Hurrastimmung Fürsten und Vaterland in Reden und Toasten feiern, so ist diese Auffassung eine seichte und verwerfliche. Reden sind noch lange keine Taten. Auf der einen Seite ein fortwährendes Betonen der Königstreue und nationalen Gesinnung, auf der anderen Seite Abgrabung der Existenz und Proletarisierung des Mittelstandes. Mit Uebernahme seines Amtes hat der Beamte auf Einkünfte aus irgend welchen anderen gewerblichen Unternehmen zu verzichten. Eine gewerbliche Gewinnerstrebung, sozusagen im Nebenamte, gibt es für ihn nicht. Eine der wesentlichsten Pflichten des Beamten ist, andere Erwerbsstände in ihrem Erwerbe zu fördern, keineswegs aber zu schmälern. Wer als Beamter mit den ihm zustehenden Pflichten nicht einverstanden ist, den hält niemand ab, sein Amt niederzulegen.

Wieviel beträgt nun wohl die Ersparnis für den einzelnen Beamten bei Einkauf in den einzelnen Genossenschaften? Es gibt Beamte, die wöchentlich mindestens einmal mit Paketen beladen von ihren Beamtenkonsumvereinen nach Hause pilgern und der Gewinn am Jahresschlusse betrug keine 12 bis 15 Mk. Ist das ein Betrag, der einen Beamten veranlassen kann, den Sarg für den Mittelstand zimmern zu helfen? Dabei sind die Waren durchaus nicht immer billiger, sondern teilweise sogar teurer, und die Qualität infolge mangelnder fachmännischer Leitung mitunter recht fragwürdig. Nicht zur Entschuldigung, sondern als Anklage der Beamten dient es, dass die Anregung zur Beteiligung an allerhand Erwerbsgenossenschaften grossenteils von den Frauen ausgeht, die so oft nur das Nächstliegende, die im Einzelfalle ersparten paar Groschen im Auge haben. Es ist auch betrübend, dass die wirtschaftliche Isolierung der Beamten, wie sie durch Gründung von Einkaufsgenossenschaften, Konsumvereinen, Beamtenwohnhäusern, Rabattgenossenschaften und Bauvereinen betrieben wird, von oben herab jede nur denkbare Unterstützung erfährt.

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id318544717-19040100/369